

Positive Kräfte entfesseln, Positur und Emotionen.

Wirkungsvolle Meetings - 7 Tipps für Moderatoren und Teilnehmer

Nach dem inspirierenden Vortrag zu Dankbarkeit und Positivität im Alltag bei den AgileDays konnten wir Armin Schubert und Veit Richter der Emendare GmbH & Co.KG dazu gewinnen über ein weiteres spannendes Thema mit der Agile Community bei TRUMPF zu sprechen.

Am 29. Juli konnten ca. 50 Mitarbeitende in der Abendveranstaltung zu wirkungsvollen Meetings ihr Portfolio als Moderator oder Teilnehmer erweitern. Methoden als Abhilfe für ungünstige Meetings standen dabei im Fokus.

Den Einstieg gestalteten die zwei Agile Coaches sehr lebendig mit einem Rollenspiel, welches aufzeigte wie sich die Positur (also die eigene Haltung) auf Meetings auswirkt. Im Gegensatz zur Einberufung eines Termins aus einer Machtstellung heraus, werden Teilnehmer durch ein positives Strahlen motiviert.

Viele Tipps, wie bspw. ein Check-in und Check-out, das Gesetz der zwei Füße sowie das offene Ansprechen von Meetings, welche verbesserungsfähig sind, fördern den respektvollen Umgang miteinander, so Armin Schubert, welcher mit plastischen und praxisnahen Beispielen jeden Punkt greifbar machte. Mittels Priming-Techniken wie bspw. Fragen zu Beginn des Termins, wird die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf Lösungen anstatt auf Probleme gerichtet.

Vieles im Vortrag fühlte sich beim Zuhören fast zu einfach an: So zum Beispiel die Selbstwirksamkeit bzw. der eigene Ergebnisbeitrag. Hierbei geht es um das gute Gefühl jemand anderen zu unterstützen. So kann meine Anfrage um Expertise eines Kollegen oder einer Kollegin zu einem Thema, die Identifikation mit dem Thema fördern sowie die Zusammenarbeit fördern. Man ist gefordert. Also wieso nicht im Vorfeld eine Agenda verschicken sowie eine Information darüber wozu welche Person „gebraucht“ wird? Laut Armin Schubert gibt es Termine ohne Agenda nicht und wir sollten den Mut erübrigen, solche Termine abzusagen, so lernt nicht nur die einladende Person, sondern man tut auch etwas für die anderen Teilnehmer. „Unbequem“ sein ist somit Trend!

Dabei kann nicht nur die positive Energie einzelner in der Gruppe genutzt werden. Auch negative Energie ist Energie, so Veit Richter. So können die Teilnehmer gemeinsam erörtern, welche positiven Aspekte sie in einer negativen Intervention entdecken, und so den Fokus wieder auf die Lösung legen. Methoden wie Timeboxing geben allen Beteiligten den nötigen Rahmen.

Auch andere Tipps wirken banal, haben jedoch eine große Wirkung. So werden Lösungsräume durch ein „Ja, und...“ geschaffen; ein „Ja, aber...“ wirkt Diskussionen und Austausch ab. Oder bspw. ein „einfaches“ Dankeschön, um Meetings positiv zu beenden.

Damit auch ein herzliches Dankeschön an die beiden Vortragenden, an alle Teilnehmer, die den Abend mit Fragen bereichert haben, sowie an den Spender der Brezeln.

Bei Fragen und / oder Interesse zum Vortrag oder auch zur Agilen Community bei TRUMPF wendet euch gerne an Lisa Bischler oder Carina Häcker.

Unleashing positive Powers, Posture and Emotions.
Effective meetings - 7 tips for moderators and participants

After the inspiring lecture on gratitude and positivity in everyday life at AgileDays, we were able to persuade Armin Schubert and Veit Richter from Emendare GmbH & Co.KG to talk to the Agile Community at TRUMPF about another exciting topic.

On July 29, approximately 50 employees were able to expand their portfolio as moderators or participants in the evening event for effective meetings. The focus was on methods that can remedy unfavorable meetings.

The two agile coaches introduced the topic with a role play, which showed how posture (i.e. one's own attitude) affects meetings. Instead of running a meeting from a position of power, participants are encouraged by positivity.

Many tips, such as check in and check out, the law of two feet and openly addressing meetings that have room for improvement, are easy to implement and promote the respectful handling with one another. Armin Schubert made every point seizable with flexible, practical examples. Using priming techniques such as questions at the beginning of meetings, the participants' attention can be focused on solutions instead of problems.

Much of the lecture felt almost too easy: For example, self-efficacy, the belief in one's own ability to contribute to a result. Self-efficacy is about the good feeling of supporting someone else. Therefore, my request for expertise of a colleague on a topic can promote my familiarity with the topic as well as cooperation. So why not send an agenda in advance and information about what person is "needed" for? According to Armin Schubert, there should be no appointments without an agenda, and we should spare the courage to cancel such appointments. Out of this not only the inviting person learns, you also do something for the other participants. Being "uncomfortable" is therefore a trend!

The positive energy of individuals in the group is not the only thing that can be used. Also negative energy is energy, so Veit Richter. The participants can find and discuss the positive aspects of a negative comment, putting the focus back on the solution. Methods such as Timeboxing give participants the necessary framework to do this.

Other tips may seem banal but can have a great effect. A "Yes, and..." creates discussion and promotes cooperation, whereas "Yes, but..." cancels out discussions and exchange. Or, for example, a "simple" thank you to end meetings positively.

We want to give heartfelt thank you to the two speakers, all participants who enriched the evening with questions, and the pretzel donor.

If you have any questions and/or are interested in the lecture or the agile community at TRUMPF, please contact Lisa Bischler or Carina Häcker.